

MUSIKDORF ERNEN*FES TIVAL 2013*

40. KONZERTSAISON*

FASZINATION KAMMERMUSIK*

Samstag 6. und Sonntag 7. Juli
Tellenhaus Ernen

Ein musikalisches Wochenende,
mit viel Kammermusik und
kulinarischen Leckerbissen

KLAVIER*

Klavierrezital 1

Sonntag, 14. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Lesung

Mit Alain Claude Sulzer
Montag, 15. Juli, 20 Uhr
Tellenhaus Ernen

Klavierrezital 2

Dienstag, 16. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Klavierrezital 3

Mittwoch, 17. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Vortrag

Jazz Improvisation
mit Charl du Plessis
Donnerstag, 18. Juli, 20 Uhr
Tellenhaus Ernen

Klavierrezital 4

Freitag, 19. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

BAROCK*

Barockkonzert 1

Sonntag, 21. Juli, 18 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 2

Mittwoch, 24. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 3

Freitag, 26. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert 1

Sonntag, 28. Juli 18 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 4

Mittwoch, 31. Juli, 20 Uhr
Kirche Ernen

Barockkonzert 5

Freitag, 2. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

KAMMERMUSIK PLUS*

Kammerkonzert 1

Sonntag, 4. August, 18 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 1

Dienstag, 6. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 2

Donnerstag, 8. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 3

Samstag, 10. August, 18 Uhr
Kirche Ernen

Jazzkonzert 2

Sonntag, 11. August, 18 Uhr
Kirche Ernen

Kammerkonzert 4

Montag, 12. August, 20 Uhr
Stockalperschloss, Brig

Kammerkonzert 5

Mittwoch, 14. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 2

Freitag, 16. August, 20 Uhr
Kirche Ernen

Orchesterkonzert 3

Samstag, 17. August, 20 Uhr
Fondation Pierre Gianadda,
Martigny

INFOS UND TICKETS*

Musikdorf Ernen
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 10 00
www.musikdorf.ch

Welcome Center Ernen
CH-3995 Ernen
Tel. +41 27 971 17 42
www.ernen.ch

Konzerbus von Oberwald nach
Ernen, jeweils eine Stunde vor
Konzertbeginn (ohne 6., 7. und
28. Juli sowie 11. August 2013).
Detaillierter Fahrplan unter
www.musikdorf.ch.

HÖREN



Mann mit dem Kieselstein-Timbre: Tom Waits

WIEDER GEHÖRT

Rumpel-Blues mit Stroh-Geige

**Mehr als Auftragskunst:
Die Bühnenmusik zu
Robert Wilsons «Alice» ist
typisch Tom Waits. Und
immer noch hörensenswert.**

Das Album «Alice» ist erst 10 Jahre nach der Uraufführung 1992 in Hamburg erschienen. Das Stück bildete die Fortsetzung der Zusammenarbeit von Tom Waits und Robert Wilson. 1990 gab es «The Black Rider», den Regisseur Wilson zusammen mit William S. Burroughs verfasst hatte. 2002 war im Produktionsstammhaus Thalia Theater in Hamburg Büchners «Woyzeck» an der Reihe.

Die Musik auf dem Album ist im Nachhinein im Studio aufgenommen worden. Irgendwo zwischen Rumpel-Blues, Bar-Jazz und düsterer Volksmusik ertönen Harmonium, Perkussionsgeräte (darunter Schweizer Handglocken), Klarinetten sowie Hörner. Dawn Harms spielt die sogenannte Stroh-Violine, eine Geige, deren Klang durch einen trompetenähnlichen Trichter verstärkt wird. Unverwechselbar der

stimmliche Ausdruck, das Grummeln und Krächzen vom Mann mit dem Kieselstein-Timbre.

Viel Deutsch scheint der 1949 geborene Kalifornier Waits während seiner Hamburger Zeit nicht gelernt zu haben. Ausdruck davon ist etwa das exotischste Stück auf «Alice» mit dem Titel «Kommienezuspadt». Er wird als eine Art Refrain gesungen, zusammen mit der als deutsch identifizierbaren Aufforderung «seipunggdlich» (pünktlich). Der Rest ist munteres Kauderwelsch. Von einem Swimmingpool, gefüllt mit Nadeln, ist im englischen «Reeperbahn» die Rede, ebenso von Hans, der gerne Damenunterwäsche trägt. Das kann Waits halt: Schräge Stimmungen und Szenen in Musik umsetzen. Das passt zum Bühnenstück (siehe Seiten 12/13). Und das passt zu einem eigenständigen Waits-Album.

Urs Hangartner



Tom Waits
Alice
(Anti 2002).